

Fehlt Bereitschaft zum Dialog?

INTEGRATION Scharfe Debatte zwischen türkischem Elternverein und CDU-Politikerinnen

Vom 05.11.2010

Von Thomas Haag

Bad Kreuznach. Zwischen dem Türkischen Elternverein Bad Kreuznach und Umgebung e.V. und der CDU ist eine heftige Debatte über das Thema Integration entbrannt. Nachdem zunächst die CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner einen härteren Umgang mit "Integrationsverweigerern" angemahnt hatte, reagierte der Vorsitzende des Türkischen Elternvereins, Ahmet Dasli, in einer öffentlichen Erklärung "unzufrieden, verletzt, verärgert und sehr besorgt". Daraufhin schaltete sich nun auch die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes in die Debatte ein. Sie fordert vom Elternverein "die Bereitschaft zum Dialog".

Um "mehr Rücksicht, Verständnis und Unterstützung" hatte der türkische Elternverein in seiner Stellungnahme gebeten und sich gleichzeitig für Gespräche angeboten. Ahmed Dasli zeigt sich sehr besorgt über die Richtung, die die Integrationsdebatte in Deutschland nimmt: "Seit Monaten können Sie der Presse und den Medien entnehmen, dass Deutschland ein sehr großes Problem mit Migranten hat, da diese die Integration verweigern und dem deutschen Steuerzahler auf dem Portemonnaie liegen", ärgert sich der Vorsitzende über die Äußerungen von Sarazin, Seehofer und nun auch Julia Klöckner. Es würden viele Sitzungen gehalten und Beschlüsse gefasst, um die Integration schneller zu vollziehen und "mehr Druck" auf die Migranten auszuüben.

Leider werde auch in den Medien fast nur einseitig und negativ über die in Deutschland lebenden Migranten berichtet. Ahmed Dasli: "Alle Migranten werden pauschal als Hartz IV-Empfänger, Staatsausbeuter, Drogenhändler und Kriminelle dargestellt." Es werde in Deutschland wieder über Minderheiten diskutiert und entschieden, ohne deren Beteiligung. "Die Migranten", so bewertet es der Türkische Elternverein, würden immer dann zum Thema, wenn eine Partei im Umfrage-Tief stecke, mit der Hoffnung, somit die rechten Stimmen aufzufangen.

Der Verein fordere daher alle Parteien auf, das Integrationsthema nicht weiter für "Wahlpropaganda" zu nutzen und stattdessen gemeinsam mit den Migranten zu diskutieren, "wie man das Zusammenleben besser gestalten könne. Ahmed Dasli an die Adresse der Politik: "Hören Sie auf, Migranten als Verbrecher, Integrationsunfähige und Kriminelle darzustellen." Die Mitglieder des türkischen Elternvereins würden sich dagegen verwahren, als "Sündenböcke die falsche Ausländerpolitik aus der Vergangenheit mit Strafen, Einschränkungen und Ausgrenzungen ausbaden zu müssen".

Die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes will den "Brandbrief" des türkischen Elternvereins, so allerdings nicht unkommentiert stehen lassen. Wenn der Vorsitzende fordere, Migranten an der aktuellen Integrationsdebatte zu beteiligen, so müsse er im Grunde auch dazu sagen, dass sie bereits mehrfach um ein Gespräch mit dem Türkischen Elternverein gebeten, jedoch keine Rückmeldung erhalten habe. Beim Gespräch mit dem türkischen Arbeiterverein sowie dem Imam habe sie vor längerer Zeit schon die Bitte um ein Gespräch geäußert, erinnert sich Dickes. Da insbesondere türkische Jungen unter den Schulabbrechern zu finden seien, sei sie an der Suche nach gemeinsamen Lösungen sehr interessiert und habe um Einladung zum türkischen Elternverein gebeten. Diese Bitte habe sie anlässlich einer DGB-Kundgebung am 1. Mai persönlich gegenüber Dasli wiederholt. Bis heute habe sie keine Rückmeldung erhalten. "Ich stimme dem Elternverein zu, wenn er den Dialog einfordert. Aber dazu gehört auch die Bereitschaft, den Dialog anzunehmen", so die Bildungspolitiklerin.